

Zeitschrift: Aarburger Neujahrsblatt
Band: - (1992)

Artikel: Ehemalige, Neue und Einheimische im selben Boot!
Autor: Schenk, Markus
DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-787782>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 07.02.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Ehemalige, Neue und Einheimische im selben Boot!

Markus Schenk, Rothrist

Aarburger Begegnungstag, Neuzuzügertag und 1.-August-Feier

Werden gleich drei Festivitäten miteinander verbunden, dann ist der Erfolg kaum mehr umstritten. Aarburgs Beitrag zu den 700 Jahren Eidgenossenschaft war ein frohes Fest am 1. August, das an den Ufern der Aare stattfand. Buntgemischter wurde wohl noch nie ein Nationalfeiertag gefeiert: Zu den 55 auswärtigen Aarburgerinnen und Aarburgern, die zum Begegnungstag kamen, gesellten sich 80 Neuzuzüger und zahlreiche Einheimische. Aarburg hat bekanntlich einiges zu bieten, und so wurde denn auch nicht nur gefestet. Mit Führungen im Museum und Bootsfahrten auf der Aare wurden die Gäste auf Trab gehalten. Den Schlusspunkt bildete eine eindruckliche 1.-August-Feier an den Ufern der Aare.

Für die «Neuen» war es ein erstes Herantasten, für die Auswärtigen ein Wiedersehen. Beiden Gruppen wurde das Städtchen auch auf informative Weise nähergebracht.

Sogar Gäste aus Hongkong kamen

Aarburg ist offenbar bei den Auswärtigen hoch im Kurs. Anders lässt es sich wohl kaum erklären, dass sogar eine Familie aus Hongkong anreiste. Frau Eveline Zürcher-Hadfield und ihre Kinder Nico und Lukas wurden denn auch von Gemeindeammann Paul Sutter persönlich begrüsst.

Der Gemeindeammann trat in seiner Ansprache im übrigen auf die aktuellen Probleme des Städtchens ein und stellte die Behördenmitglieder näher vor. Die Probleme, Sorgen und Schönheiten von gestern lernten die Gäste bei Führungen im Heimatmuseum und auf der Festung kennen.

Besinliche 1.-August-Feier an den Ufern der Aare

Ohne Übertreibung darf erwähnt werden, dass Aarburg wohl den gemütlichsten Feierplatz vorzuweisen hatte. Während die Wasservögel auf der Aare munter ihre Runden drehten, sangen die einheimischen Jodler, spielte der Musikverein und rief Dilly Schaub die Bevölkerung auf, nicht Alibi-Übungen zu vollführen, sondern zusammenzustehen und Mensch und Natur wieder in den Mittelpunkt zu stellen. Festrednerin Dilly Schaub, Vizeammann in Zofingen, meinte, dass das Wort Begegnung nicht immer nostalgischen Charakter haben müsse, sondern durchaus auch als Bewegung gewertet werden könne. Wer sich heute nicht mehr mit der Schweiz identifizieren wolle, aber hier wohne, mache es sich zu einfach, stellte Frau Schaub klar. Kritik sei ein legitimes demokratisches Mittel, das verlorengegangene Vertrauen zurückzuholen. Deshalb sollte man nicht trauern um Verlust, sondern dagegen ankämpfen, sagte Dilly Schaub in ihrer bemerkenswerten 1.-August-Rede, die mit folgenden Worten endete: «Ich habe noch Illusionen und Hoffnungen, denn wir haben uns heute zusammengefunden, haben Begegnung gesucht und sind sicher bereit nachzudenken!»

Auf der Aare wurde schliesslich vor dem imposanten Hintergrund der Festung und des altherwürdigen Städtchens von den Pontonieren ein Feuer entzündet. Dieses Feuer sollte gleichzeitig ein Zeichen des Aufbruchs sein. Ein Aufbruch in eine Zeit, die hoffentlich aufgerissene Wunden heilen wird und auch das Morgen noch lebenswert erscheinen lässt.



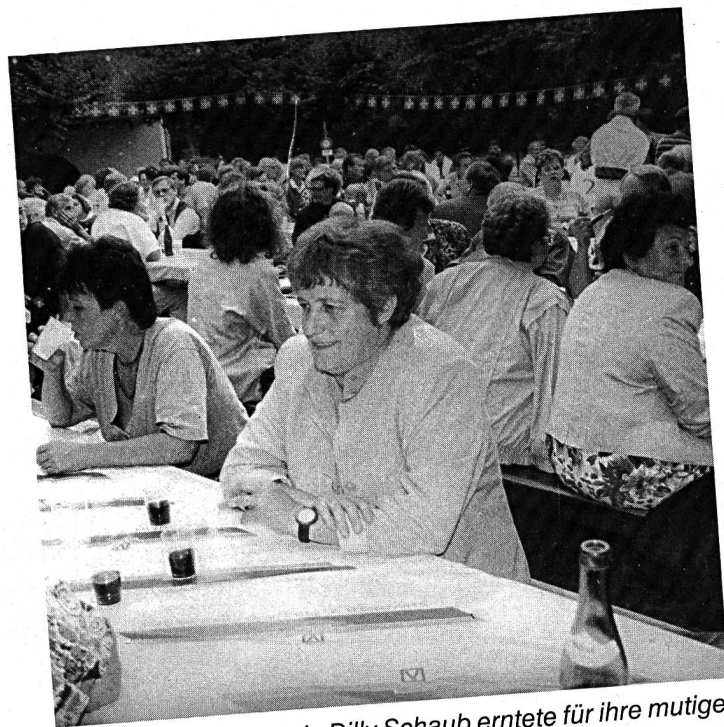
An den Ufern der Aare lässt sich gemütlich die Zweisamkeit pflegen.



Der Jodlerklub Burghalde bewies, dass in Aarburg das Jodlerbrauchtum noch rege gepflegt wird.



Willi Begert sorgte mit seinem Ensemble für moderne Unterhaltung.



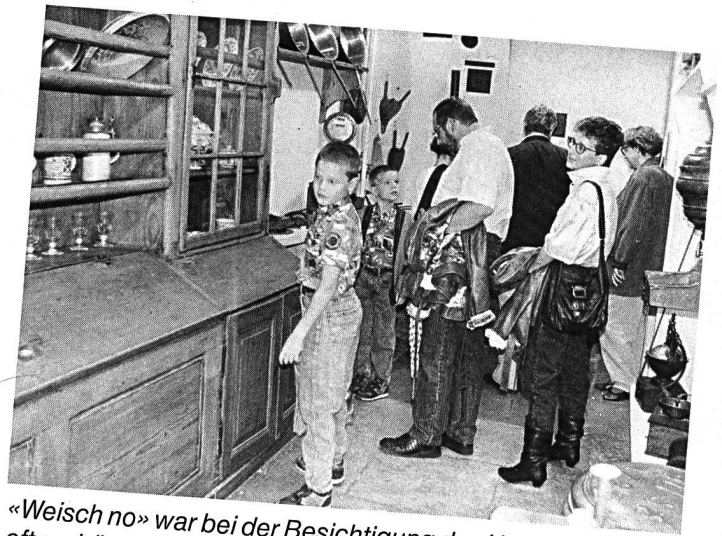
Die 1.-August-Rednerin Dilly Schaub erntete für ihre mutige 1.-August-Rede Applaus.



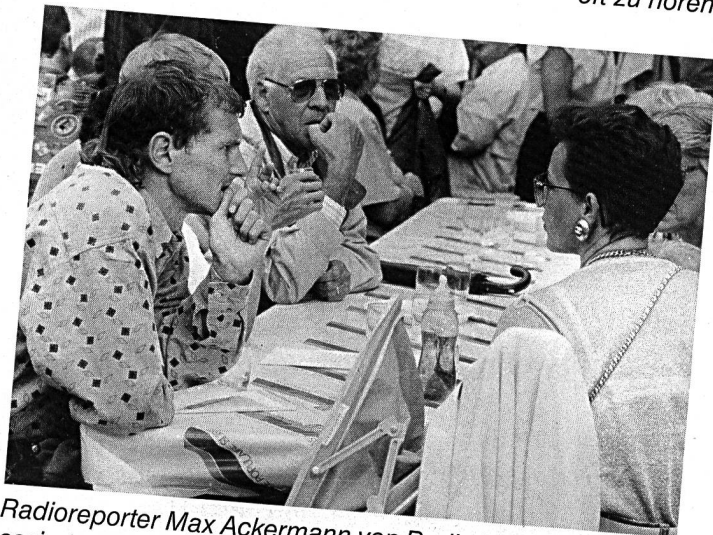
Extra aus Hongkong angereist: Frau Eveline Zürcher -Hadfield und ihre Kinder.



Der vielbevölkerte Landhausquai.



«Weisch no» war bei der Besichtigung des Heimatmuseums oft zu hören.



Radioreporter Max Ackermann von Radio DRS (links) interessierte sich natürlich für Frau Eveline Zürcher (rechts).